

etwa andauernd geringem Fang, auch in den Anlaufshäfen — Adelaide, Sidney, Hobarttown, Neuseeland, Otaihiti, Sandwichinseln, Valparaiso, Rio-Janeiro — öftere Gelegenheit vorhanden, durch Ankauf von Thran, den Ladungsrest vollständig zu machen.

Wohl mögen auch eintretende Mangelhaftigkeiten, Krankheiten unter dem Schiffsvolk und Seehavarien, den Fang unterbrechen; indessen werden die genannten Häfen für Instandsetzungen schon immer befähigter werden. Wie aber auf das Schiff, so läßt sich auch auf den Fang (nachdem nämlich die Fangberichte eingegangen) Seeassuranz nehmen.

Indessen kann es für unsere Schiffe nur rathsam seyn, daß sie, nöthigenfalls, lieber Thran an- denn verkaufen — da ja wir den Amerikanern zu den Verschiffungsgegenden gehören, also den Markt selbst haben, so daß eben auch in diesem Umstande, eine Ursache für die Größe der Bremer Schiffe zu finden. Denn, natürlich, je größer Schiff, desto mehr schon jedenfalls an Fracht, falls nämlich sonst keine Advance, da die Zuhauseise doch ohnehin zu machen steht.

Sonst freilich ginge ein Schiff, ob groß, ob klein, bloß Einen Weg, und eine gleiche Anzahl Fische käme zu Gesichte; dahingegen aber hat wieder ein größeres Schiff eine größere Zahl der Mannschaft und der Böte, eine gerade ergiebige